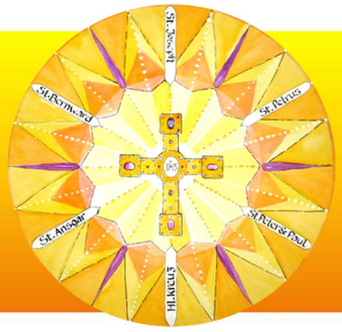

LICHTBLICKE

Impulse und Infos der Pfarrei St. Petrus
Wolfenbüttel - Schöppenstedt - Heiningen - Dorstadt

39. Lichtblicke - 2022 - 24. Sonntag im Jahreskreis **11. September 2022**

Liebe Leserinnen und Leser,

in die kommende Woche fällt das Fest Kreuzerhöhung, das Patronatsfest unserer Kirche Heilig Kreuz in Dorstadt. Nach alter Überlieferung hat die heilige Helena das wahre Kreuz, an dem Jesus gestorben ist, auf Golgata am 14. September 320 gefunden.
Das Kreuz ist zunächst ein Symbol für Tod und Zerstörung. Unendlich traurig zeigt die Pieta in Dorstadt die junge Maria, die ihren toten Sohn im Arm hält. Damit ist sie so vielen Menschen nahe, die auch den Verlust eines Kindes oder eines lieben Menschen, den Verlust der Heimat oder den Verlust des Vertrauens in andere Menschen zu beklagen haben.
Doch Jesus hat am Kreuz den Tod besiegt. Es gibt also allen Grund das Kreuz, zu erhöhen. Und so finden wir es als Symbol des Lebens auf Todesanzeigen, in unseren Häusern oder als Schmuck um den Hals.
Und so feiern wir das Patronatsfest in Dorstadt am ***Samstag, 24. September, um 18.00 Uhr*** *mit der Vorabendmesse und anschließend mit einem kleinen Fest.*
Möge Gott Sie und Ihre Lieben mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Gott hat in Christus die Welt
mit sich versöhnt
und uns das Wort
von der Versöhnung anvertraut.
Halleluja.

Zweite Lesung, 1 Tim 1, 12–17

12 Ich danke dem, der mir Kraft gegeben hat: Christus Jesus, unserem Herrn. Er hat mich für treu gehalten und in seinen Dienst genommen,
13 obwohl ich früher ein Lästerer, Verfolger und Frevler war. Aber ich habe Erbarmen gefunden, denn ich wusste in meinem Unglauben nicht, was ich tat.
14 Doch über alle Maßen groß war die Gnade unseres Herrn, die mir in Christus Jesus den Glauben und die Liebe schenkte.
15 Das Wort ist glaubwürdig und wert, dass man es beherzigt: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, um die Sünder zu retten. Von ihnen bin ich der Erste.
16 Aber ich habe gerade darum Erbarmen gefunden, damit Christus Jesus an mir als Erstem seine ganze Langmut erweisen konnte, zum Vorbild für alle, die in Zukunft an ihn glauben, um das ewige Leben zu erlangen.
17 Dem König der Ewigkeit, dem unvergänglichen, unsichtbaren, einzigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

©Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

24. Sonntag im Jahreskreis

Dass Jesus mit Zöllnern und Sündern Tischgemeinschaft hat und sie auf diese Weise aufwertet, ist für die Pharisäer und Schriftgelehrten ein Skandal. Ihnen erzählt Jesus drei Gleichnisse: das vom verlorenen und wiedergefundenen Schaf; das von der verlorenen und wiedergefundenen Drachme; und das große Gleichnis vom verlorenen Sohn.
„Ein einziger Sünder, der umkehrt“: nur ein unendlich großer Gott kann sich über etwas so Kleines freuen. Und nur ein Sünder ist in der Lage, Gott diese Freude zu bereiten.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Lk 15, 1–10

In jener Zeit
1 kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören.
2 Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.
3 Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte:
4 Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?
5 Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern,
6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!
7 Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.
8 Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet?
9 Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden,
die ich verloren hatte!
10 Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

©Antranias / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com in Pfarrbriefservice.de

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

"Der Glaube ist, insofern er an die Umkehr gebunden ist, das Gegenteil des Götzendienstes und heißt, sich von den Götzen loszusagen, um zum lebendigen Gott zurückzukehren durch eine persönliche Begegnung. Glauben bedeutet, sich einer barmherzigen Liebe anzuvertrauen, die stets annimmt und vergibt, die das Leben trägt und ihm Richtung verleiht und die sich mächtig erweist in ihrer Fähigkeit zurechtzurücken, was in unserer Geschichte verdreht ist. Der Glaube besteht in der Bereitschaft, sich immer neu vom Ruf Gottes verwandeln zu lassen. Das ist das Paradox: In der immer neuen Hinwendung zum Herrn findet der Mensch einen sicheren Weg, der ihn vom Hang zur Zerstreuung befreit, dem ihn die Götzen unterwerfen." (Papst Franziskus, Lumen fidei 13)

Quelle der Freude

Wer sucht sie nicht, die Freude. Alle Menschen, egal, ob sie an Gott glauben oder nicht, ob sie arm sind oder reich, jung oder alt, gesund oder krank, in Gemeinschaft verbunden oder einsam. Es gibt eine Sehnsucht, die uns alle verbindet, die Sehnsucht nach Freude.

An diese Sehnsucht nach Freude knüpft Jesus an, wenn er sich den Schriftgelehrten und den Pharisäern zuwendet und ihnen mehrere Gleichnisse erzählt, die alle dieselbe Richtung haben: Das Verlorene wird wieder gefunden, sei es die kleine Münze, die Drachme oder das verlorene Schaf. Die Pharisäer und Schriftgelehrten sind ganz in ihrer Vorstellung gefangen, dass Gott nur eine schöne eine saubere und reine Welt akzeptiert. Sünder und Zöllner passen nicht in diese Welt. Jesus soll sich mit ihnen nicht abgeben, er soll nicht mit ihnen essen. Jesus fordert diese Schriftgelehrten auf, Gottes Perspektive einzunehmen.

.... Nach außen sieht bei den Pharisäern alles nach Freude aus, aber ihr Inneres ist ohne tiefe Freude. Ihr Inneres ist leer, tot und freudlos. Natürlich kann man sich sehr über diese Schriftgelehrten und die Pharisäer ärgern. Aber ich glaube, dann machen wir es uns zu einfach. Es liegt in unserer

menschlichen Natur, dass auch wir möchten, dass unser Leben schön ist, dass am besten alles perfekt und heil ist.

...Schlimm wird es, wenn die Kirche selber mehr um den Schein besorgt ist und wenn sie nicht ehrlich ist. Eine Scheinwelt gibt keinen wirklichen Halt. Gott hat aber kein Interesse an den prächtigen Fassaden und an den hervorragenden Oberflächen und Oberflächlichkeiten, die nur kaschieren. Die Worte Jesu führen uns somit an diesen tiefen Punkt der menschlichen Sehnsucht, an dem wir unser eigenes Selbstbild erschaffen. Sie führen uns dahin, wo es mitunter am dunkelsten ist, dorthin, wo wir unser eigenes Leben nicht annehmen können, dort wo wir uns verloren und verlassen fühlen.

.....Alles das, was uns am Leben hindert, heißt in der Sprache der Bibel: Der zerschlagene Geist und das zerbrochene Herz. Vor Gott müssen wir nicht perfekt sein! Wir dürfen kommen, wie wir sind. Mit dem, was in unserem Leben zerbrochen ist; mit dem Verlorenen und dem Dunklen dürfen wir zu ihm kommen. So wie ein guter Hirte das verlorene Schaf sucht, so sucht Gott das Verlorene der menschlichen Seele. Er sucht es, um das Zerschlagene zusammenzuführen und das Zerrissene heilen zu können. Wer kennt es nicht, das heilsame Gespräch, in dem wir unsere inneren Wunden und Bedrängnisse jemanden anvertrauen konnten, wir uns so verstanden fühlten und merkten, wir sind mit unserer Last nicht allein. Ein anderer trägt die Last mit.

.....Möge dieses Vertrauen, das Gott das Verlorene in uns sucht und uns freudig erwartet, uns den Weg der Heilung und Zuversicht weisen und die Quelle unserer Freude in unserem Herzen freilegen.

(Aus der Predigt von Pfarrer Matthias Eggers im Fernsehgottesdienst)

Neuwahl der Gremien

Kandidaten gesucht!

Im November steht die Neuwahl der Gremien an. In den Gremien haben die Pfarreimitglieder die Möglichkeit das Leben der Pfarrei mitzugestalten. In ihnen werden die wichtigen Fragen diskutiert, es kommt zu einer verbindlichen Willensbildung und schließlich werden die ersten Schritte eingeleitet. Eine Pfarrei ist so lebendig wie ihre Gremien.

An den verschiedenen Kirchorten St. Ansgar, St. Joseph, Heiningen/Dorstadt und St. Petrus gibt es die sogenannten Kirchortsräte. Sie beraten und beschließen in Abstimmung mit der Pfarreileitung über das kirchliche Leben am Ort. Jugendmessen, Seniorennachmittage, Besuchsdienste, Gottesdienstgestaltungen, Vergabe der Räumlichkeiten sind einige Beispiele für die Arbeit der Kirchortsräte.

Dagegen arbeitet der Kirchenvorstand pfarreiübergreifend. Er ist die juristische Vertretung der Pfarrei. Er trägt die Verantwortung für die Finanzen, das Personal und die Immobilien.

Vielleicht können Sie sich vorstellen, in einem der Gremien mitzuarbeiten und bei der Gremienwahl am 12./ 13. November zu kandidieren. Vielleicht wollen Sie sich aber erst noch einmal über die genauen Aufgaben informieren. In beiden Fällen melden Sie sich bei Christiane Kreiß, Tel.: 05331 – 920322 oder per E--Mail: christiane.kreiss@bistum-hildesheim.net.

Wir würden uns auf jeden Fall über eine Rückmeldung freuen.

Gottesdienstordnung vom 10. bis 18. September 2022

24. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für den Welttag der sozialen Kommunikationsmittel und den Kirchort

Samstag, 10. September
14.00 **St. Joseph,** Taufe
15.00 **Heilig Kreuz,** Anbetung

17.00 **St. Petrus, Hl. Messe**
f. + Josef Pietzka und Angehörige
Vorabendmesse mit dem ZDF
Bitte um 16.40 Uhr kommen!

18.00 **Heilig Kreuz,** Vesper
18.00 **St. Peter und Paul, Hl. Messe**

Sonntag, 11. September
9.30 **St. Joseph, Hl. Messe**

9.30 **St. Petrus, Hl. Messe**
Intention für die Pfarrei
Fernsehgottesdienst
Bitte um 9.10 Uhr kommen!

17.00 **Heilig Kreuz,** Rosenkranz

Montag, 12. September
Mariä Namen
15.00 **Heilig Kreuz,** Anbetung
16.00 **St. Joseph,** Josephzeit
18.00 **Heilig Kreuz,** Vesper

Dienstag, 13. September
Hl. Johannes Chrysostomus
12.00 **St. Petrus,** Stille Anbetung
15.00 **Heilig Kreuz,** Anbetung
18.00 **Heilig Kreuz,** Vesper

Mittwoch, 14. September
Kreuzerhöhung
8.45 **St. Petrus,** Hl. Messe
12.00 **St. Petrus,** Stille Anbetung
15.00 **Heilig Kreuz,** Anbetung
18.00 **Heilig Kreuz,** Vesper

Donnerstag, 15. September
Gedächtnis der Schmerzen Mariens
12.00 **St. Petrus,** Stille Anbetung
15.00 **Heilig Kreuz,** Anbetung
18.00 **Heilig Kreuz,** Vesper

Freitag, 16. September
Hl. Kornelius und hl. Cyprian
12.00 **St. Petrus,** Stille Anbetung
15.00 **Heilig Kreuz,** Anbetung
17.00 **St. Joseph,** Rosenkranz
18.00 **Heilig Kreuz,** Vesper

25. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort

Samstag, 17. September
Hl. Hildegard von Bingen
15.00 **Heilig Kreuz,** Anbetung

18.00 **St. Ansgar, Hl. Messe**
Intention für die Pfarrei

18.00 **Heilig Kreuz,** Vesper

Sonntag, 18. September
9.30 **St. Joseph, Hl. Messe**

9.30 **St. Peter und Paul, Wort-Gottes-Feier**

11.00 **St. Petrus, Hl. Messe**

17.00 **Heilig Kreuz,** Rosenkranz

Pfarrbüros

Regelmäßige Öffnungszeiten

St. Petrus
Harztorwall 2, 38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/920310
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

St. Ansgar
Waldenburger Straße 1a
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/975110
Dienstag: 11.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

St. Peter und Paul
Dorfstr. 1
38312 Heiningen
Tel.: 05334/6720

St. Joseph
Neue Str. 6
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/ 98905

Glaubensgespräch für Frauen

Thema:
Altern - die innere Ernte

Mittwoch, 21. September,
um 15.30 Uhr
im Roncallihaus

©_by_nordseher_pixabay_pfarrbriefservice

Erstkommunion

Alle Kinder, die die dritte Schulklasse besuchen, sind herzlich eingeladen an der demnächst startenden Erstkommunionvorbereitung teilzunehmen und im nächsten Jahr ihre Erstkommunion zu feiern.

Genauere Informationen dazu gibt es beim Elternabend, der am **Mittwoch, 21. September um 19:30 Uhr** in der Petruskirche stattfindet.

Newsletter

Wenn Sie die Lichtblicke gerne wöchentlich per E-Mail erhalten wollen, schreiben Sie ans Pfarrbüro (thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder an Christiane Kreiß (christiane.kreiss@bistum-hildesheim.net).

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare